

## 1009. Forrest Gump

Hintergründe von S. Radic

**Forrest Gump** ist eine US-amerikanische Literaturverfilmung des gleichnamigen Romans von Winston Groom unter der Regie von Robert Zemeckis aus dem Jahr 1994. Tom Hanks wurde das zweite Mal in Folge mit einem Oscar als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet. Für den Film wurden insgesamt sechs Oscars und drei Golden Globes vergeben. Der Film war in den USA im Kinjahr 1994 der Film mit dem höchsten Einspielergebnis von über 329 Millionen US-Dollar, dem ein geschätztes Budget von rund 55 Millionen US-Dollar gegenübersteht.<sup>[1][2]</sup> In Deutschland kam er 1994 auf 7,6 Millionen Besucher und war damit vor *Der König der Löwen* der erfolgreichste Film des Jahres.<sup>[2]</sup> Über den Filmverleih wurden in den USA weitere 156 Millionen US-Dollar eingespielt.

**Film-Handlung.** Forrest Gump sitzt auf einer Bank an einer Bushaltestelle in Savannah im Bundesstaat Georgia und erzählt einigen dort nacheinander zufällig wartenden Personen in mehreren Episoden sein ganzes Leben.



Kurz vor seiner Einschulung wird bei Forrest Gump ein Intelligenzquotient von nur 75 festgestellt. Außerdem muss er wegen eines Wirbelsäulenleidens Beinschienen tragen. Da er als Kind nicht nur ein langsamer Denker, sondern auch ein langsamer Läufer ist, wird er zum leichten Opfer für Hänseleien seiner Altersgenossen. Mut macht ihm seine Mutter, die sich vom Spott ihrer Umwelt nicht beeindrucken lässt und entschlossen ist, Forrest eine gute Ausbildung zu ermöglichen, sowie seine Freundschaft mit der gleichaltrigen Jenny, die stets zu ihm hält.



Die alleinerziehende Mrs. Gump vermietet die Zimmer ihres Farmhauses in Greenbow in Alabama an Gäste. Darunter ist auch ein noch unbekannter junger Musiker, der, von Forrest Gumps Tanzbewegungen inspiriert, den typischen Hüftschwung erfindet, mit dem er später als *Elvis the Pelvis* bekannt wird. Im Laufe seines Lebens begegnet Gump vielen weiteren berühmten Persönlichkeiten, darunter John F. Kennedy, John Lennon, Lyndon B. Johnson und Richard Nixon.



*Er bringt naiv die Watergate-Affäre ins Rollen und taucht häufig da auf, wo Geschichte geschrieben wird: bei den Rassenunruhen in Tuscaloosa, im Vietnamkrieg, auf den großen Bürgerrechtsdemonstrationen. Auch bei der Erfindung des Joggens, des Spruchs „Shit happens!“ sowie des Smileys steht der unbedarfte Forrest Pate.*

**Die Film-Musik** schrieb *Alan Silvestri* (\*1950), ein US-amerikanischer Filmmusik-Komponist. Silvestri machte 1970 seinen Abschluss in Filmmusik an dem renommierten Berklee College of Music in Boston. Bekannt wurde er vor allem durch seine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Robert Zemeckis in Filmen wie *Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten* (1984), die *Zurück in die Zukunft*-Trilogie (1985/1989/1990), *Forrest Gump* (1994), *Contact* (1997), *Cast Away – Verschollen* (2000) und *Der Polarexpress* (2004). 1995: Oscar- und Golden Globe-Nominierung für *Forrest Gump* in der Kategorie Filmmusik.

Special-Beat, T=90

The musical score is arranged in a system with five staves. The top staff is for Piano, the second for Mute-Git., the third for Bass, the fourth for Strings, and the fifth for Drums. The score is divided into two main sections: Main 1 (measures 1-4) and Main 2 (measures 5-8). The Piano part has a syncopated bass line. The Mute-Git. part has a similar syncopated line. The Bass part has whole notes. The Strings part has a syncopated line. The Drums part has a pattern with a Tambourin and a Splash-Cymbal. The tempo is marked T=90.

Programmieranweisung

Die Bezeichnung „Special-Beat“ besagt hier, dass es sich nicht um einen Tanz-Rhythmus handelt, sondern um einen Grund-Beat-Rhythmus mit „Effekte“-Charakter! Das Ganze ist im Main 1 auf der Synkopen-Phrase der linken Piano-Hand aufgebaut, wobei mehrere Zusatzinstrumente diese Synkope mitspielen. Besonders der Part von „Mute-Git.“, also einer „gestoppten“ Gitarre (GM-Nr.30). Diesen „knackige“ Sound ist z.B. das Markenzeichen des Bert Kaempfert-Orchesters gewesen, wo die Bass-Gitarre mit diesen Gitarren-Sound gedoppelt wurde. Hier verbleibt der Bass allerdings, mit dem Piano identisch, auf einer ganzen Note - der Bass-Sound ist die GM-Nr.36, „fretles“-Bass, welcher besonders lange den Ton trägt. Im Main 2 wird die Begleitung etwas vülliger durch die zerlegten Akkorde in weiten Intervallen, eine Piano-Begleitung, welche zum ersten Mal so Richard Clayderman bei seiner „Ballad pour Adeline“ anwendete. Im Drum-Bereich kann man wirklich nur von einem Rhythmus-Effekt reden, auch wenn eindeutig das Tambourin den Viertelnachschlag übernimmt und das „Splash“-Becken den Disco-Beat-Achtel-Nachschlag spielt.